



ComIn

Projektkosten (2019):
131.057€

Projektlage: München
und Umgebung

© Erwin Fleischmann/Hi

ComIn – Hilfe für Flüchtlinge und Migrant/-innen mit Behinderung in München

ComIn

Im Jahr 2003 haben wir das Projekt ComIn in München eröffnet. In den Büroräumen des Projekts oder auch bei Besuchen in Unterkünften und Wohnungen unterstützen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende täglich Migrant/-innen und Flüchtlinge mit Behinderung dabei, die engen Grenzen ihres Alltags zu erweitern. Bei unserem Einsatz für diese Menschen unterscheiden wir nicht zwischen Geflüchteten und Migrant/-innen. *

Projektkontext und Bedürfnisse

Im Jahr 2015 erreichten circa 1,5 Millionen Flüchtlinge Europa, etwa 1 Million Menschen kamen nach Deutschland, viele von ihnen nach München. Eine außergewöhnliche Herausforderung für Behörden und freiwillige Helferinnen und Helfer gleichermaßen.

Unter den vielen Schutzsuchenden befinden sich auch Flüchtlinge mit chronischen Krankheiten oder Behinderung. Diese sind oftmals angeboren oder aber die Folge von Verletzungen in Kriegs- und Krisengebieten. Diese Tatsache findet bisher viel zu wenig Beachtung.

Aktuell gibt es auch keine genauen Daten über den Prozentsatz an Flüchtlingen mit Behinderung. Aus einer Studie aus dem Jahr 2015 über Langzeitfolgen von Verletzungen durch explosive Waffen gingen jedoch folgende Werte hervor:

* Deshalb wird im Folgenden der Einfachheit halber den Begriff „Geflüchtete“ für beide Gruppen verwendet.

Projektkontext und Bedürfnisse

- 15% der Opfer von explosiven Waffen erlitten eine Amputation
- 10% der befragten Menschen litten an peripheren Nervenschädigungen
- 5% der Opfer litten unter Verwundungen des Rückenmarks
- Insgesamt hatten 89% der erfassten Opfer von explosiven Waffen eine bleibende oder vorübergehende Beeinträchtigung.

Da diese Stichprobe nur die durch Verletzung bedingten Beeinträchtigungen umfasst, gehen wir von einer nicht zu unterschätzenden Zahl von geflüchteten Menschen mit Behinderung aus.

Hier möchte Handicap International ansetzen. Die Angebote der Beratungsstelle ComIn sind sehr nachgefragt und tragen im Münchner Raum und teilweise auch in der Region wesentlich zur Integration von Geflüchteten mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen bei.

Aktivitäten ComIn – im Detail

- PC-Kurse für Geflüchtete mit und ohne Behinderung (v.a. junge Geflüchtete zwischen 16 und 25 Jahren).
- Deutschkurse für Geflüchtete mit Einschränkungen oder Behinderungen.
- Word-Kurse für Frauen.
- Excelkurse, PowerPointkurse und HTML-Intensivkurse.
- Ganzjährig Beratungen zu behinderungsspezifischen Themen wie auch Migrationsthemen für Migrant/-innen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung sowie für Multiplikator/-innen sowie Angehörige, Sozialarbeiter/-innen und Betreuer/-innen.
- Vereinzelte Beratungs-Anfragen auch bundesweit.
- Teilnahme in diversen Arbeitskreisen der Stadt München sowie in den beiden Aktionsplänen zu Inklusion bzw. Gesamtintegrationsplan, daneben aber auch in anderen Gremien oder bei Veranstaltungen. Ziel: strukturelle sowie politische Veränderungen.
- Im November 2018 wurde ComIn als eines von sechs Good-Practice-Beispielen nach Köln eingeladen zum Bereich Migration/ Interkulturelle Ansätze.
- ComIn wird derzeit finanziell unterstützt von der Stadt München, dem SZ-Adventskalender und der Stadtparkassenstiftung sowie dem Integrationsamt (der Stadt München).
- Weitere Finanzierungen sind erforderlich, um die Beratungstätigkeiten aufrecht erhalten, bzw. weiter ausbauen zu können und um die Zusammenarbeit mit fremdsprachigen niedergelassenen Ärzten zu etablieren.

Mitglied von:





Mohamad Jolo aus Syrien engagiert sich für ComIn | ©Wolfram Buttschardt/Hi

Warum Handicap International

Handicap International ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation. Sie unterstützt weltweit Menschen mit Behinderung und andere besonders schutzbedürftige Menschen, um deren Lebensbedingungen zu verbessern.

Hi hilft bei Armut und sozialer Ausgrenzung, bei Konflikten und Katastrophen. Die Grundpfeiler ihrer Arbeit sind Menschlichkeit und Inklusion. Auf völkerrechtlicher Ebene kämpft die Organisation gegen die Missachtung der Menschenrechte, den Gebrauch von Landminen und Streubomben sowie Bombenangriffe auf die Zivilbevölkerung.

Handicap International Deutschland ist Mitglied der internationalen Organisation Humanity & Inclusion (ehem. Handicap International), die die Umsetzung der Programmarbeit verantwortet.

Hi ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat.

Mitglied von:

